

Hinweise: Ermöglichung von Teilhabe durch Abschaffung von Barrieren

Liebe Projektträger:innen,

nach Vorgabe der Fördermittelgeberin sollen alle Projekte möglichst barrierefrei gestaltet werden. Für unsere Region ist Barrierefreiheit ein wichtiger Beitrag zur Teilhabeförderung und ein Attraktivitätsfaktor z.B. für Gäste und Tourist:innen. Barrierefreiheit stärkt unsere Gemeinschaft und unser soziales Miteinander im Steinfurter Land.

Im Folgenden finden Sie einige Hinweise zur Barrierefreiheit zu Ihrer Orientierung. Nicht alles wird für Ihr eigenes Projekt passend sein. Wichtig ist für uns: Denken Sie bei Ihrer Planung an Menschen, die durch Barrieren behindert werden könnten. Durch Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei der Projektplanung können viele Barrieren vermieden werden. Sollten Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich gern an das Regionalmanagement.

Was ist mit Barrierefreiheit gemeint?

Behinderungen zeichnen sich nicht durch individuelle Beeinträchtigungen aus, sondern durch

- die Umwelt und
- die negative Einstellung der Mitmenschen,

wodurch die gleichberechtigte Teilhabe des Menschen am gesellschaftlichen Leben verhindert wird.

Barrierefreiheit steht für die Gestaltung des alltäglichen Lebens für *alle* Menschen, indem

räumliche

- Gebäude und öffentliche Orte,
- Arbeitsplätze und Wohnungen,
- Verkehrsmittel und Gebrauchsgegenstände,
- Dienstleistungen und Freizeitangebote

und andere Bereiche des Lebens

- Informationen,
- Kommunikation (z. B. Leichte Sprache),
- digitale Angebote im Internet

so gestaltet werden, dass sie für alle Menschen *ohne fremde Hilfe zugänglich* sind. Auch Menschen ohne Beeinträchtigungen (Kinder und ihre Eltern, Menschen mit Migrationshintergrund, Senior:innen, Menschen mit einer Erkrankung oder Menschen, die vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind) profitieren von der Barrierefreiheit. Davon profitieren auch die Anbieter:innen.

Wie setze ich Barrierefreiheit praktisch um?

- Rampen und Aufzüge für Rollstuhlfahrer:innen, Eltern mit Kinderwagen oder ältere Menschen mit Rollatoren
- Leitsysteme in Gebäuden und im öffentlichen Raum für eine selbstständige Orientierung blinder und sehingeschränkter Menschen
- Induktive Höranlagen für schwerhörige Menschen
- Texte in leichter und einfacher Sprache für Menschen mit geistiger Behinderung oder geringen Deutschkenntnissen
- Gebärdensprachdolmetscher:innen für den Austausch zwischen gehörlosen Menschen und hörenden Menschen
- Videos mit Untertiteln für höreingeschränkte Menschen
- Abbau von Kontakt- und Kommunikationsbarrieren psychisch erkrankter Menschen zum Beispiel durch digitale Kontaktmöglichkeiten
- abgestimmtes Design bei (Online-)Abbildungen für Menschen mit einer Farbsehschwäche, Farbfehlsichtigkeit oder Farbenblindheit
- Veröffentlichung der potentiellen Barriere(-freiheit) z. B. durch die App „Wheelmap“

Wo finde ich nähere Informationen?¹

- Behinderungsformen – Ein kurzer Überblick: [Behinderungsformen - ein kurzer Überblick - Aktion Mensch \(aktion-mensch.de\)](#)
- Einführung in die Relevanz barrierefreier Gemeinden: [Erklärvideo „Alle inklusive?! - Deshalb: Barrierefreie Gemeinden!“ - YouTube](#)
- Erläuterung digitaler Barrieren: [Digitale Barrierefreiheit - YouTube](#)
- Farbenblindheit - 5 Tipps für ein barrierefreies Internet: [Farbenblindheit: 5 Tipps für barrierefreies Webdesign \(drkpi.com\)](#)
- Elemente für eine barrierefrei gestaltete Initiative: [So gestaltet ihr eure Initiative barrierearm | Mehrwert21](#)

¹ Zusätzlich wurden für diesen Text u.a. folgende Quellen verwendet: [Definition von Behinderung | BMZ](#), [Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung \(lebenshilfe.de\)](#), [ZDF heutplus vom 15. März 2016](#), [Barrierefreiheit in Nachhaltigkeitsinitiativen, Lebenshilfe LSA](#)